

Beim Warmlaufen zum 4:0 aufgeschlagen

Der SC Sihltal gibt sich beim ersten NLA-Spiel im neuen Jahr keine Blöße: Mit dem 4:0-Sieg gegen Pilatus Kriens behaupten die Sihltaler Rang 4 – einen Playoff-Platz.

Von Anita Treichler

Squash. – Der Gegner war nicht mehr als Kanonenfutter: Sihltal gewann in der NLA gegen Pilatus Kriens am Donnerstagabend 4:0. Dabei musste einzig Mark Brunner auf Position 4 einen Satz abgeben. «Ich spürte meine Verletzung wieder und wollte nichts riskieren.» Das Team sei kein Gradmesser gewesen. «Für uns war das Spiel ein schönes Aufwärmen auf die Rückrunde», sagt Mark Brunner und lacht.

Pilatus Kriens spielte ohne Benjamin Fischer, der in den USA studiert und trainiert, und ohne Ausländer. «Somit hatte niemand von uns einen harten Match», sagt Sihltals Nummer 1, Nicolas Müller. Er bestritt bereits gestern Abend sein nächstes Spiel – mit Stuttgart in der deutschen Bundesliga. Auch am Sonntag wird er noch einmal mit den Deutschen im Einsatz stehen, ehe er aufs Training am Montag mit dem SC Sihltal zurück sein wird.

Mit dem Sieg konnten die Sihltaler den 4. Platz behaupten – einen Playoff-Rang. Verfolger Grasshopper liegt nun sechs



BILD SILVIA LUCKNER/ARCHIV

Dätwyler konnte locker durchziehen..

Punkte zurück. Die Stadtzürcher verloren am Donnerstag gegen den Dritten Region Bodensee 1:3. «Zum Glück hat GC verloren», sagt Müller. Das Spiel ging allerdings äusserst knapp aus: Kevin Villiger und Mark Woodliffe unterlagen ihren Gegnern Marc Rogers und Marco Deeg erst im fünften Satz – Villiger 9:11, Woodliffe 11:3.

Vom Favoriten zum Kanonenfutter

Nächste Woche wird dann auch der SC Sihltal wieder gefordert: Das Team spielt gegen Wohlen – den Schweizer Meister und Tabellenzweiten. So, wie es aussieht, treten die Aargauer nächste Woche in Bestbesetzung an im Squashcenter Sihltal in Langnau. Simon Rösner, Chris Simpson, Rob Sutherland und Derek Ryan sollen beim Gegner zum Einsatz kommen. Wohlen bestreitet nächste Woche eine Doppelrunde gegen die zwei direkten Konkurrenten Sihltal und Leader Schlieren. «Das wird sehr, sehr schwierig für uns», sagt Nicolas Müller. Mark Brunner freut sich auf die Herausforderung: «Es ist für uns eine Ehre, gegen solch starke Spieler antreten zu können. Auf Position spiele mit Ryan immer die ehemalige Weltnummer 2. «Obwohl Nici langsam in der Lage ist, auch gegen Topspieler zu gewinnen, müssten wir noch immer auf einen Patzer eines anderen hoffe, um wenigstens ein Unentschieden zu erreichen.» Für Brunner ist klar: «Nächsten Donnerstag sind wir das Kanonenfutter»